Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe

2. Sitzung • Donnerstag, 11.07.2019 • 19:30 Uhr •
Gasthaus zum Schloß, Schloßgasse 7, Nebenraum

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

1. Planung StUB und Radschnellwegverbindung im Bereich Tennenlohe

2. Lärmschutzmaßnahmen entlang der A3 im Bereich Tennenlohe

3. Information durch die Verwaltung zur Straßen- / Fuß- und Radwege-planung im Reutleser Weg / Bereich Bauvorhaben Wormser

4. Verkauf von VGN-Fahrkarten in Tennenlohe

5. Kletterpyramide für den Abenteuerspielplatz Haselhofstraße

6. Anfragen an die Verwaltung
6.1. Sachstand zu Planungen Umgestaltung Bolzplatz Tennenlohe West
6.2. Erneuerung Basketballkorb auf dem Hartplatz an der Schule

7. Bericht der Verwaltung

8. Mitteilungen zur Kenntnis

9. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 1. Juli 2019
STADT ERLANGEN
gez. Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe 2014 - 2020

2. Sitzung • Donnerstag, 11. Juli 2019

Bericht der Verwaltung Seite(n)

- Anlage zu TOP 1: Beschlussvorschlag Ortsbeirat zur Sitzung 11.07.2019 3
- Anlage zu TOP 2: Beschlussvorschlag Ortsbeirat zur Sitzung 11.07.2019 4-6
- Stellungnahme ESTW zur Niederschrift 1. Sitzung OBR Tennenlohe 2019 7
- Stellungnahme Buswartehäuschen Tennenlohe 9-10
- Anlage zu TOP 3: Anfrage bzgl. Teilnahme oder Informationen 11
- Stellungnahme Spielplatzbüro: Spielplatz An der Wied 12-13
- Stellungnahme zur Sanierung des evangelischen Kindergartens 14
- Niederschrift „Dringliche Besprechung des Ortsbeirates: Planfeststellungsverfahren zur Ortsumgehung Eltersdorf“ am 24. April 2019 15-18
- Niederschrift 1. Sitzung OBR Tennenlohe 21. März 2019 19-23

Ortsbeirat Tennenlohe
c/o Vorsitzender Rolf Schowalter
Am Bach 17, 91058 Erlangen
Tel. 09131 / 601 924
E-Mail: RolfSchowalter@t-online.de

Beschlussantrag Ortsbeirat Juli 2019

Planung StuB und Radschnellwegverbindung im Bereich Tennenlohe

Die Planungen zur Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach treten nun in eine entscheidende Phase. Die Stadträte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach haben inzwischen Empfehlungen zu Trassenvarianten beschlossen und an den Zweckverband Stadt-Umlandbahn zur weiteren Aufbereitung für das Raumordnungsverfahren übermittelt (siehe Stadtrat Erlangen 29.5.2019). Insbesondere im Stadtgebiet Erlangen sind jedoch noch einige Trassenvorschläge in der abschließenden Prüfung, so auch für den Verlauf der StuB im Stadtteil Tennenlohe. Nach derzeitiger Beschlusslage des Erlanger Stadtrates soll in Tennenlohe die Variante T-1012 in Verbindung mit der Variante T-1009, das ist die Strecke ab Reutleser Brücke über den Knoten Wetterkreuz entlang der B 4 bis zum Feuerwehrhaus / Bereich SV Tennenlohe realisiert werden. Dazu sind jedoch noch Verhandlungen mit dem Staatlichen Bauamt und evtl. weiteren Organisationen erforderlich.

Der Ortsbeirat sieht nur in der o.g. Variante T-1012 i.V.m. T-1009 die für Tennenlohe zweckmäßige Lösung, da gleichzeitig mit der StuB die äußerst prekäre Situation im Straßenknotenbereich Wetterkreuz / B 4 gelöst werden kann. Auf die tägliche Stausituation mit Beeinträchtigung der B 4-Abfahrt und der Staubildung bis in die BAB 3 hinein sei an dieser Stelle zu verweisen.

Ebenso wichtig ist für Tennenlohe die Frage, wo die künftige Radschnellweg-Trasse Erlangen-Nürnberg durch den Ort führt. Die in der Grobkonzeption – siehe UVPA-Beschluss vom 15.5.2018 - vorgesehene Strecke im Zuge des Branderweges lehnt der Ortsbeirat kategorisch mit Hinweis auf die Gefahrensituation in dieser sehr engen und dicht bebauten Straße im Ortskern ab. Gegen diesen Vorschlag spricht auch die Tatsache, dass der Branderweg ausgewiesener Schulweg ist und sich daher ebenso wenig mit einer Radschnellwegtrasse verträgt, wie die getroffenen Feststellungen im Fußwegekonzept für den Stadtteil Tennenlohe.

Der Ortsbeirat beantragt daher,

1. dass die Stadt Erlangen / der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn umgehend in die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern, dem staatlichen Bauamt/Straßenbauamt Nürnberg und evtl. der Autobahn-Direktion Nordbayern eintritt mit dem Ziel, eine gemeinsame Finanzierung und Bauplanung für den Umbau der Anschlussstelle B4/Tennenlohe (Wetterkreuz) zu erreichen.

2. den erheblichen Bedenken hinsichtlich der angedachten Radwegeschnellverbindung Erlangen-Nürnberg entsprochen wird und diese Verbindung im Zuge der StuB-Planungen an deren Trasse fest mit geplant wird.

Beschluss am 11.Juli 2019 mit gegen Stimmen.

Ortsbeirat Tennenlohe
c/o Vorsitzender Rolf Schowalter
Am Bach 17, 91058 Erlangen
Tel. 09131 / 601 924
E-Mail: RolfSchowalter@t-online.de

Beschlussantrag Ortsbeirat 11. Juli 2019

Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 3 im Bereich Tennenlohe

Der Um- bzw. Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth / Erlangen im Zuge der Bundesautobahnen A 3 / A 73 läuft seit geraumer Zeit und schreitet zügig voran. Verbunden damit sind für die Stadtteile Eltersdorf und Bruck weitgehende Lärmschutzmaßnahmen. Auch der Stadtteil Tennenlohe ist durch den Um- bzw. Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth / Erlangen stark betroffen, ohne dass für diesen Bereich nur annähernd die gleichen Lärmschutzmaßnahmen geplant sind, wie sie für Eltersdorf und Bruck vorgesehen sind.

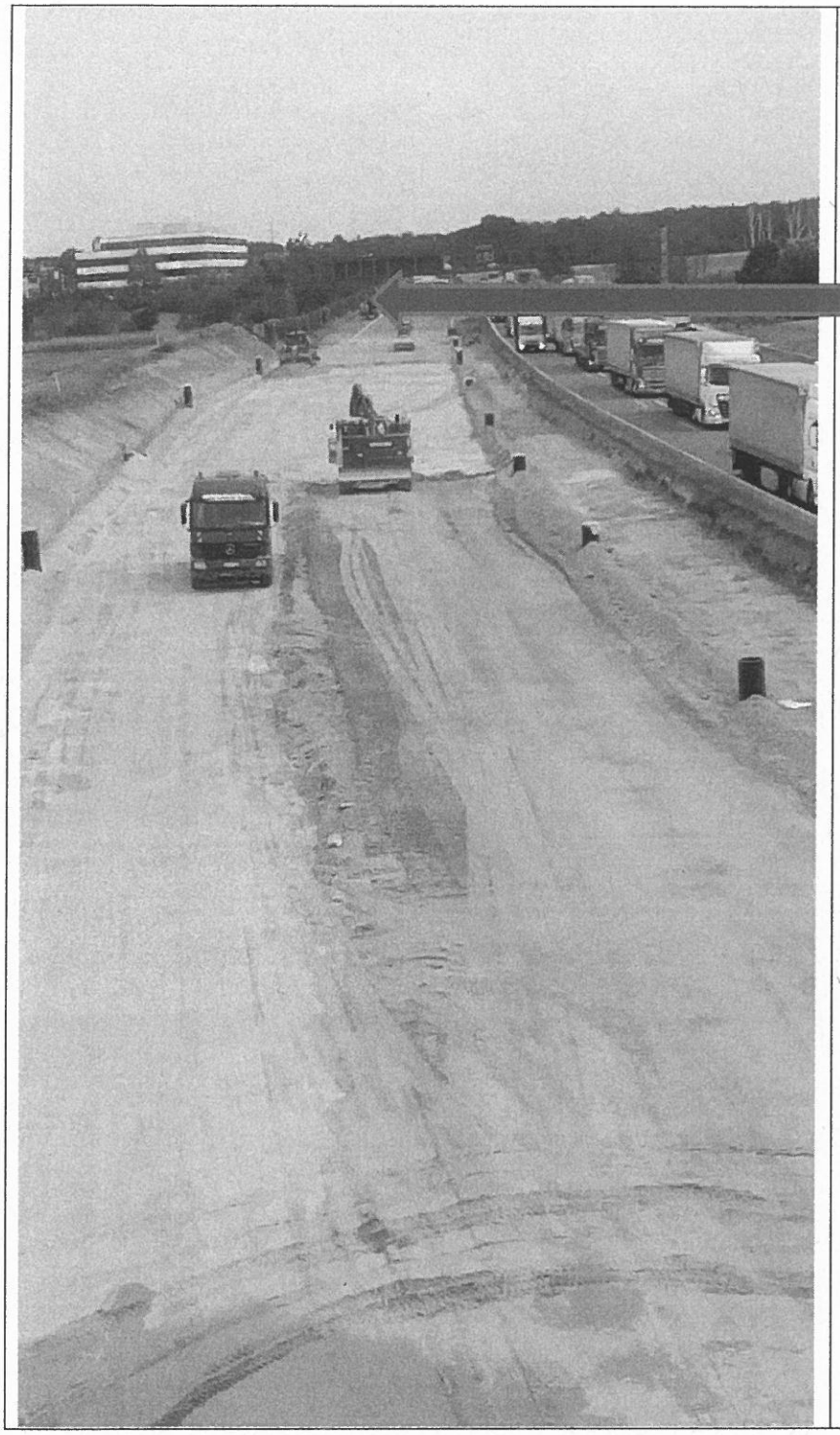
Inzwischen sind die Baumaßnahmen an der A 3 mit dem Ausbau der nördlichen Richtungsfahrbahn im Raum Tennenlohe angelangt (siehe Foto auf Seite 2). Gerade hier wird nun eine Lücke in den Lärmschutzmaßnahmen zwischen der Weinstraßenbrücke und einer bestehenden Gabionenwand von ca. 800 m entstehen – diese Lücke würde auch der bisher angedachte Flüsterasphalt nicht vollständig schließen (ca. 200 m zu kurz geplant). Es ist davon auszugehen, dass nach Abschluss der Baumaßnahmen am Autobahnkreuz Fürth / Erlangen der Verkehr auf der A 3 weiter ansteigen und die Lärmbelästigung der Tennenloher Bürgerinnen und Bürger zunehmen wird, sofern der Lückenschluss in den Lärmschutzanlagen zwischen dem Neubaubereich und der o.g. genannten Gabionenwand nicht vollzogen wird. Dass dem Lärmschutz große Bedeutung beizumessen ist haben sowohl Innenminister Joachim Herrmann als auch Oberbürgermeister Florian Janik mehrfach betont, letztgenannter auch in seiner Rede beim Neujahrsempfang des Ortsbeirates am1. Februar 2019.

Der Ortsbeirat beantragt:

Im Zuge der Baumaßnahmen an der A 3 / am Autobahnkreuz Fürth / Erlangen sind zur Lärmreduzierung für den Stadtteil Tennenlohe geeignete Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen und die Lücke in den Lärmschutzanlagen zwischen dem Ende der Lärmschutzeinrichtungen im Ausbaubereich des Kreuzes bis zur vorhandenen Gabionenwand entlang der A3 auf Tennenloher Seite zu schließen.

Damit die derzeit einmalige Chance für einen verbesserten Lärmschutz der Tennenloher Bürgerschaft gewahrt bleibt wird der Erlanger Stadtrat um beschlussmäßige Unterstützung des Anliegens gebeten. Die erforderlichen Verhandlungen zwischen Autobahndirektion und evtl. dem Freistaat Bayern sind durch die Stadtverwaltung zügig aufzunehmen.

Beschluss am 11.Juli 2019 mit gegen Stimmen. H.L.



Übersicht von der Weinstraßenbrücke in Richtung Osten.

Betonwand über das Hutgrabental, siehe auch Fotos unten.

<u>Anregung:</u> auf diese Betonwand LS-Leicht-bauteile aufsetzen, danach in Richtung Autobahnkreuz Fürth-Erlangen eine Gabionenwand bauen.

Aufnahmen: privat H.L., 17.6.2019

Behringer Stephan -7-

Von: Schmitt.Anja <Anja.Schmitt@ESTW.DE>
Gesendet: Dienstag, 7. Mai 2019 19:27
An: Behringer Stephan
Betreff: Stellungnahme ESTW zur Niederschrift der 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe

Sehr geehrter Herr Behringer,
anbei erhalten Sie unsere Stellungnahme zu der Niederschrift der 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2019 mit der Bitte um Weiterleitung an den Ortsbeirat:

TOP 7: Anfragen / Sonstiges

Anfrage Fahrkartenautomat

Unsere aktuellen Fahrkartenautomaten werden derzeit durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) betreut. Aus rechtlichen Gründen darf die VAG ab dem 3. Dezember 2019 keine Leistungen mehr für die ESTW erbringen. Dies bedeutet für uns, dass wir innerhalb diesen Jahres umfangreiche Betriebssysteme, die für die Durchführung eines Stadtverkehrs benötigt werden, aufbauen müssen. Im Laufe des Jahres 2020 werden wir unter anderem auch mit der Beschaffung von neuen Fahrkartenautomaten beginnen. In diesem Zusammenhang werden wir gerne prüfen, ob es infrastrukturell möglich ist, an genannter Örtlichkeit einen Fahrkatenautomaten zu stellen und ggf. für diesen Bereich einen Fahrkartenautomaten vorsehen. Eine vorzeitige Beschaffung ist wegen des aktuellen umfangreichen Aufbaus des Stadtverkehrs, sowie aufgrund der aktuellen Strukturen leider nicht möglich.

Linie 30 – Anfrage Fahrt über Tennenlohe

Da es sich bei der Linie 30 derzeit um eine Gemeinschaftskonzession mit der VAG handelt und die VAG ab dem 3. Dezember 2019 zudem alleiniger Konzessionsinhaber ist, wurde die Anfrage zuständigkeitshalber an die VAG weitergeleitet. Sobald uns hierzu eine Rückmeldung vorliegt, werden wir Ihnen diese im Nachgang zukommen lassen.

Buswartehäuschen Tennenlohe Kirche

Bei der von Ihnen genannten Wartehalle handelt es sich um ein Sonderbauwerk der Stadt Erlangen. Daher wurde Ihr Anliegen zuständigkeitshalber an die Stadt Erlangen weitergeleitet. Sobald uns hierzu eine Rückmeldung vorliegt, werden wir Ihnen diese ebenfalls im Nachgang zukommen lassen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH
ppa. Anja Schmitt
Abteilungsleiterin Betrieb | Betriebsleiterin BOKraft
Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH
Äußere Brucker Straße 33
91052 Erlangen
Telefon: 09131 823-4258
Telefax: 09131 823-4595
mailto:anja.schmitt@estw.de
www.estw.de
Geschäftsführer
Matthias Exner
HR B 8583, Amtsgericht Fürth, 90762 Fürth
Erlanger Stadtwerke AG

Erlanger Stadtwerke AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Oberbuergermeister Dr. Florian Janik
Vorstand:
Wolfgang Geus (Vorsitzender),
Matthias Exner,

Behringer Stephan

Von:	Korda Christian
Gesendet:	Mittwoch, 8. Mai 2019 09:33
An:	Nowak Michael
Cc:	Schmitt.Anja; Behringer Stephan; Kießling Alexander; Koß Janis
Betreff:	Buswartehäuschen Tennenlohe: Stellungnahme zur Niederschrift der 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe
Anlagen:	2019-04-17_Niederschrift 1. Sitzung OBR 2019.pdf

Sehr geehrter Herr Nowak,

das betreffende Buswartehäuschen ist nach unserem Kenntnisstand ein Sonderbauwerk der Stadt Erlangen.

Zuständigkeitshalber leiten wir den Vorgang daher an GME mit der Bitte um Beantwortung weiter.

Mit freundlichen Grüßen
I. A.

Christian Korda

STADT ERLANGEN
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung Abteilungsleiter Verkehrsplanung

---

Fon+49 (0)9131 86-1327
Fax+49 (0)9131 86-1304
E-Mailchristian.korda@stadt.erlangen.de

Adr.Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
PostPostfach 3160 - 91051 Erlangen
BüroZimmer 348 (3.OG)

Webwww.erlangen.de/verkehrsplanung

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Schmitt.Anja [mailto:Anja.Schmitt@ESTW.DE]
Gesendet: Dienstag, 7. Mai 2019 08:26
An: Korda Christian
Cc: Wurzschmitt.Ralf
Betreff: Stellungnahme zur Niederschrift der 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe

Guten Morgen Herr Dr. Korda,

anbei erhalten Sie, wie gestern besprochen, die Niederschrift der 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2019.

Da es sich bei der genannten Haltestelle unter TOP 7 um ein Sonderbauwerk der Stadt Erlangen handelt, bitten wir um Rückmeldung, wie hier von Seiten der Stadt Erlangen weiter vorgegangen werden möchte.

In unserer Antwort an den Ortsbeirat werden wir vorerst darauf verweisen, dass wir die Thematik zur weiteren Bearbeitung zuständigkeitshalber an die Stadt Erlangen weitergeleitet haben.

Besten Dank und einen guten Start in den Tag.

Freundliche Grüße
Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH

ppa. Anja Schmitt
Abteilungsleiterin Betrieb | Betriebsleiterin BOKraft

Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH
Äußere Brucker Straße 33
91052 Erlangen
Telefon: 09131 823-4258
Telefax: 09131 823-4595
mailto:anja.schmitt@estw.de
www.estw.de

Geschäftsführer
Matthias Exner
HR B 8583, Amtsgericht Fürth, 90762 Fürth Erlanger Stadtwerke AG

Erlanger Stadtwerke AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Oberbuergermeister Dr. Florian Janik
Vorstand:
Wolfgang Geus (Vorsitzender),
Matthias Exner,
Frank Oneseit
HR B Nr. 539, Amtsgericht, 90762 Fuerth

Behringer Stephan

Von: Behringer Stephan
Gesendet: Freitag, 28. Juni 2019 09:10
An: Weber Josef; Hörnig Debora; Lohse Tilmann; Korda Christian
Betreff: Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe am 11. Juli 2019 - Tagesordnung

Priorität: Hoch

Sehr geehrte Kollegen aus dem Planungsreferat,

der OBR Tennenlohe kommt am 11. Juli 2019 zu seiner nächsten Sitzung zusammen.
Die Tagesordnung ist als Entwurf bereits vorhanden und dieser E-Mail angehängt.
Der Ortsbeirat bittet zu **TOP 3: Information durch die Verwaltung zur Straßen- / Fuß- und Radwegeplanung im Reutleser Weg / Bereich Bauvorhaben Wormser**
um einen Vertreter der Verwaltung in der Sitzung.
Sollte es nicht möglich sein einen Vertreter der Verwaltung zu schicken bittet der Ortsbeirat um die gewünschten Informationen bzw. Planungen, die dann in der
Sitzung behandelt werden können.

Bei Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
i. A.
Stephan Behringer

STADT ERLANGEN
BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT
-Stadtratsangelegenheiten, Bürgerschaftliches Engagement und Bürgeranliegen-
Stephan Behringer - OBM/13-2/PS007
91051 Erlangen

Telefon: + 49 (0) 9131 86 23 16
Fax : + 49 (0) 9131 86 77 23 16
E-Mail : stephan.behringer@stadt.erlangen.de
Post : Rathausplatz 1 - D-91052 Erlangen
Büro : Rathausplatz 1 - Zimmer 135
Web : www.erlangen.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und / oder rechtlich geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet.

Von: lerche tennenlohe <lerche.tennenlohe@nefkom.net>
Gesendet: Montag, 24. Juni 2019 23:59
An: Behringer Stephan <stephan.behringer@stadt.erlangen.de>; Rolf Schowalter <RolfSchowalter@t-online.de>
Cc: Janik Florian (Dr.) <florian.janik@stadt.erlangen.de>
Betreff: Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe am 11. Juli 2019 - Tagesordnung
Priorität: Hoch

Behringer Stephan -12-

Von: Spiekermeier Esther
Gesendet: Dienstag, 12. März 2019 10:13
An: Behringer Stephan
Cc: Radde Dietmar
Betreff: Spielplatz An der Wied - Information für Ortsbeirat
Anlagen: 2019-03-09-Vermerk Sanierung SP An der Wied - geändert - 11.03.2019.pdf

Hallo Herr Behringer,

wie gerade besprochen sende ich Ihnen im Anhang einen Vermerk über das geplante weitere Vorgehen für den Spielplatz An der Wied.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Esther Spiekermeier

Stadt Erlangen
Amt für Soziokultur
Abteilung Kinder- und Jugendkultur
Spielplatzbüro
Stintzingstr. 46a
91052 Erlangen

Tel +49 (0) 9131 862673
Mail: esther.spiekermeier@stadt.erlangen.de
Web: http://www.erlangen.de/spielplatzbuero

I/412/SEK T. 2673

Dokument2

Erlangen, 8. März 2019

Neuausstattung Spielplatz An der Wied

I. Der Spielplatz An der Wied ist zurzeit mit einer Tischtennisplatte, einem Bodentrampolin, einem Spielhäuschen und einer kleinen Spielkombination ausgestattet. Im Frühjahr 2018 mussten eine Schaukel, ein Reck und ein Kletterbogen zurückgebaut werden.

Nach dem Rückbau haben sich neben dem Ortsbeirat insbesondere die Kinder der Grundschule für eine Aufwertung mit neuen Spielgeräten ausgesprochen. Der Spielplatz wird mangels Alternativen auf dem Schulhof täglich von Schülerinnen und Schülern der Grundschule Tennenlohe zum Spielen genutzt.

Daher wird im Laufe des Frühjahrs 2019 in Zusammenarbeit mit dem EB 77 und Kindern aus der Grundschule Tennenlohe ein neues Konzept für den Spielplatz erarbeitet.

Angedacht sind als Ausstattungsergänzung eine attraktive Spielkombination mit Angeboten zum Klettern, Rutschen für Kinder im Schulalter und eine Schaukel.

Die Umsetzung soll ab Sommer 2019 erfolgen.

Für Rückfragen steht das Spielplatzbüro gerne zur Verfügung.

II. Amt 13 Herr Behringer zur Information für den Ortsbeirat Tennenlohe

III. Kopie Abt. 412 z. V.

IV. Kopie Amt 41 AL

i.A.

Esther Spiekermeier

IV/512-3/WT016 T. 2729
Dokument2

Erlangen, 15. Mai 2019

Stellungnahme zu TOP 3 der Niederschrift über die 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2019

I. Bezugnehmend auf die Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 3 „Sanierung des evangelischen Kindergartens: Planungsstand, Zuschuss-Problematik; Teilnahme von Herrn Pfarrer Rupprecht" der Niederschrift über die 1. Sitzung des Ortsbeirats Tennenlohe 2019 wird wie folgt Stellung genommen:

Bezüglich der geplanten Generalsanierung der Kindertageseinrichtung „Die Arche" wurde im Rahmen von Vorgesprächen eine eventuelle Erweiterung der Einrichtung aus Gründen der Bedarfsplanung geprüft. Mit Schreiben vom Juli 2018 wurde dem Träger mitgeteilt, dass im Stadtteil Tennenlohe kein zusätzlicher Ausbaubedarf an Betreuungsplätzen bestand. Somit handelt es sich bei der geplanten Maßnahme um eine reine Sanierungsmaßnahme ohne Platzausbau. Aufgrund dessen wurde dem Träger weiter erläutert, dass hinsichtlich des vierten Sonderinvestitionsprogrammes und des damit verbunden gesamtstädtischen Ausbaus, derzeit keine Haushaltsmittel für neue reine Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden. Dies hat zur Folge, dass auch die geplante Mittelbereitstellung für die geplante Sanierung zeitlich nach hinten verschoben werden musste. Im Arbeitsprogramm des Jugendamtes wurde angezeigt, dass für reine Sanierungsmaßnahmen ab dem Haushaltsjahr 2023 wieder Mittel eingeplant werden sollten.

Bereits im Vorfeld an die Ortsbeiratssitzung fand ein Telefonat zwischen dem Jugendamt (Frau Walter) und Herrn Pfarrer Hofmann statt, wo ein mögliches weiteres Vorgehen besprochen wurde. Am 10.04.2019 fand ein Termin der Steuerungsgruppe der Kirchenverwaltung, zu der auch die GKV und das Stadtjugendamt eingeladen wurden, statt. Hier wurde das weitere Vorgehen bzgl. der notwendigen Generalsanierung besprochen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass es Mängel in der Einrichtung gibt, die der Behebung bedürfen. Wie dies erfolgen kann wird u.a. im Rahmen eines Gesamtkonzeptes durch den Träger in Zusammenarbeit mit der GKV geklärt. In diesem Zusammenhang ist noch ein Gesamtkonzept (inkl. Zeitplan und Finanzplan) zu erstellen, bevor die Maßnahme weiter fokussiert werden kann. Dies erfolgt seitens des Trägers voraussichtlich ab Herbst 2019.

Gez.

Tanja Walter
Sachgebietsleitung
Freie Träger und Zuschusswesen

OBR Tennenlohe

Erlangen, 24. April 2019

:

Niederschrift

Besprechung am:	**24. April 2019**	Beginn:	20:00 Uhr
Ort:	Gasthaus zum Schloß, Schloßgasse 7, Nebenraum	Ende:	ca. 21:50 Uhr

Thema: **Dringliche Besprechung des Ortsbeirates (Sondersitzung)**

Planfeststellungsverfahren zur Ortsumgehung Eltersdorf

Anwesende	**Entschuldigt**	**Verteiler**
Ortsbeirat Tennenlohe: Herr Schowalter, Frau Schmidt, Frau Grille (als Vertretung) Herr Büttner Herr Gorny (als Vertretung) Herr Klein Herr Lerche Gast: 1 Bürger	Herr Gwinner Herr Wunderlich	Ortsbeiräte Stadt Erlangen, Amt 13 (Herrn Behringer)

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die Sitzung / Besprechung und weist darauf hin, dass im Planfeststellungsverfahren zur Ortsumgehung von Eltersdorf die Einwendungsfrist am 29. April 2019 endet – aufgrund der Dringlichkeit wurde zur Sitzung per E-Mail vom 19.4.2019 eingeladen.

TOP 1 Planfeststellungsverfahren zur Ortsumgehung von Eltersdorf

Ein Bürger – direkter Anwohner an der Einmündung Saidelsteig zur Weinstraße - stellt dem Ortsbeirat als unmittelbar betroffener Anlieger der Weinstraße (künftige Staatsstraße 2242) seine Haltung zur

geplanten Ortsumgehung Eltersdorf vor. Er verweist auf die vorgesehene Umwidmung der Weinstraße zur Staatsstraße und befürchtet, dass dadurch erheblicher Mehrverkehr mit den entsprechenden Belastungen kommen wird. Zudem befürchtet er, dass die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h nach der Umwidmung zur Staatsstraße entfallen wird.

Er erklärt, dass er als Einzelperson eine Einwendung gegen das Vorhabenvorbringen wird und versucht, dafür weitere Anlieger der Weinstraße zu gewinnen.

Der Vorsitzende dankt für die ausführliche Darstellung. Nach ausführlicher Diskussion über das Gesamtprojekt „Ortsumgehung Eltersdorf und Umwidmung der Weinstraße zur Staatsstraße" sehen die Mitglieder des Ortsbeirates negative Auswirkungen auf den Ortsteil Tennenlohe, insbesondere für die unmittelbaren Anlieger der Weinstraße.

Der Ortsbeirat kommt einstimmig zum Ergebnis, dass der Ortsbeirat ebenfalls eine Einwendung gegen die geplante Maßnahme vorbringen muss. Begründet wird dies u.a. mit

- Umwidmung der Weinstraße zur Staatsstraße mit der Folge
- zunehmen des Pkw- und Schwerlastverkehrs
- ungenügender Lärm- und Schallschutz
- Sicherheit an den Kreuzungs- und Einmündungsbereichen einschl der querenden Fuß- und Radweg im Verlauf der Weinstraße (hier wären bauliche Maßnahmen wie z.B. Querungshilfen zu fordern)
- zwingende Beibehaltung der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h im Streckenabschnitt ab Ortstafel Eltersdorf bis zum B4-Anschluss am Kreisverkehr..

Herr Lerche wird gebeten, einen Entwurf der Einwendung zu fertigen und an die Mitglieder des Ortsbeirates zu versenden.

TOP 2 Vorbereitung der OBR-Sitzung im Juli 2019

Im Vorfeld der nächsten Sitzung soll ein internes Abstimmungsgespräch der Ortsbeiratsmitglieder stattfinden.

Themen für die Tagesordnung der nächsten Sitzung werden gesammelt und vom Vorsitzenden zeitgerecht an die Stadt Erlangen (Herrn Behringer) gemeldet.

gez.

H. Lerche

stv. Vorsitzender

Ortsbeirat Tennenlohe
c/o Vorsitzender Rolf Schowalter
Am Bach 17, 91058 Erlangen
Tel. 09131 / 601 924
E-Mail: RolfSchowalter@t-online.de

Ortsbeirat Tennenlohe, c/o Am Bach 17, 91058 Erlangen

Erlangen, den 26. April 2019

Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

abgegeben am 26.4.2019, 9:25 Uhr
in der Poststelle der Stadt Erlangen

Planfeststellungsverfahren für die Ortsumgehung Eltersdorf

hier: Einwendungen des Ortsbeirates Tennenlohe wegen negativer Auswirkungen auf den Ortsteil Tennenlohe im Zuge der Weinstraße.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Erlangen beabsichtigt zur Entlastung des Ortsteils Eltersdorf den Bau einer Ortsumgehung östlich der Bahnlinie – im Zuge dieser Maßnahme ist u.a. auch die Umstufung der Weinstraße von der Kreisstraße ER 3 in die Staatsstraße 2242 vorgesehen. Zur genannten Maßnahme wird gegenwärtig das Planfeststellungsverfahren bei der Regierung von Mittelfranken durchgeführt.

Die beabsichtigten Maßnahmen im Zuge der Ortsumgehung Eltersdorf und vor allem die Umstufung der Weinstraße zur Staatsstraße 2242 wirken sich auch auf den Ortsteil Tennenlohe negativ aus, da nach den Verkehrsprognosen ein Anstieg des Verkehrsaufkommens im Bereich der Weinstraße um 10 bis 15 % zu erwarten ist. Die künftige Staatsstraße 2242 wird als überregionale Straßenverbindung von der A 73, Ausfahrt Eltersdorf, über die geplante Ortsumgehung Eltersdorf und die Weinstraße / Kurt-Schumacher-Straße in den östlichen Landkreis Erlangen-Höchstadt einen steigenden Pkw- und vor allem Schwerlastverkehr aufnehmen. Zwangsläufig wird auf der Weinstraße im Bereich Tennenlohe die Lärm- und Schadstoffbelastung zunehmen (um ca. +4000 Fahrzeuge/24h) – im Bereich zwischen Lachnerstraße und Einmündung Saidelsteig grenzt die Wohnbebauung unmittelbar an die Weinstraße an – der Lärmschutz wird als unzureichend erachtet und wird im Planfeststellungsverfahren nicht ausreichend gewürdigt.

Ferner wendet der Ortsbeirat ein, dass aus Sicherheitsgründen die bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h vom Ortsausgang Eltersdorf im Zuge der Weinstraße bis zum Verknüpfungspunkt zur B4 unbedingt bestehen bleiben und auch für die künftig als überregionale Staatsstraße 2242 geführte Trasse aus Sicherheitsgründen verbindlich festge-

schrieben werden muss (siehe Erläuterungsbericht der Stadt Erlangen, Seite 40, Abbildung 14). Begründet wird dies mit den zahlreichen Straßeneinmündungen und Querungen durch stark frequentierte Fuß- und Radwege, deren Bedeutung in Zukunft auch für den städteverbindenden Radverkehr zunehmen wird. Damit ein gesichertes Queren der „Staatsstraße 2242" an diesen Stellen möglich ist, sollten geeignete Maßnahmen wie z.B. Einbau weiterer Querungshilfen (wie im Zuge des Franzosenweges) geplant werden. Dies würde auch zur besseren Beachtung der 50 Km/h-Begrenzung beitragen. Hinzuweisen ist ferner auf die bereits bestehende Überlastung der vorhandenen Lichtsignalanlagen, Knotenpunkte und des Kreisverkehrs (vgl. Ziffer 2.4.2, Seite 14, des Erläuterungsberichts der Stadt Erlangen). Hier werden die täglichen Staus und zwangsläufig auch die Lärm- und Schadstoffbelastungen zunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Schowalter
- Vorsitzender -

Herbert Lerche
- stv. Vorsitzender -

Stadt Erlangen

Erlangen, 21.03.2019

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am:	21. März 2019	Beginn:	19:30 Uhr
Ort:	Gasthaus zum Schloß, Schloßgasse 7, Nebenraum	Ende:	23:00 Uhr

Thema: **1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2019**

Anwesende

Ortsbeirat Tennenlohe:
Herr Büttner
Herr Gwinner (ab 20:00 Uhr)
Herr Klein
Herr Lerche
Frau Schmidt
Herr Schowalter
Herr Wunderlich

Stadtrat:
Herr Bußmann (ab 20:30 Uhr)
Herr Jarosch
Herr Richter

Verwaltung:
Herr Behringer / 13
Herr Große-Verspohl / StUB
Herr Pfarrer Rupprecht

Bürger: 60

Presse: EN Hr. Milian

Entschuldigt

Stadtrat:
Herr Sapmaz
Frau Wunderlich
Herr Dr. Zeus

Verteiler

alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, Polizei

---

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2019.
Der Ortsbeirat ist vollständig anwesend. Die Betreuungsstadträte werden begrüßt.
Die Tagesordnung wird verlesen. Es sind keine Änderungen gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Besonders begrüßt werden die Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Milian von den Erlanger Nachrichten.
Zu TOP 1 ist Herr Große-Verspohl und zu TOP 3 ist Herr Pfarrer Rupprecht anwesend.

TOP 1: StUB-Trassenverlauf in Tennenlohe: Planungsstand, Problemlagen mit Teilnahme Herr Große-Verspohl, Geschäftsführer Zweckverband

Herr Große-Verspohl erläutert, dass er vor ca. einem Jahr bereits in Tennenlohe war und einigen der Trassenverläufe der StUB vorgestellt hat. Die Frist zur Einreichung von Bürgervarianten, Vorschlägen und Ideen ist abgelaufen. Die 1. Bearbeitungsstufe der Vorschläge ist jetzt abgeschlossen, die Ergebnisse werden heute vorgestellt. Anschließend werden die aussichtsreichsten Vorschläge in die 2. Planstufe übertragen. Dort wird dann wesentlich detaillierter geprüft um an Ende einen Vorschlag zu haben.

Herr Große-Verspohl erläutert kurz den bisherigen Werdegang der StUB-Planungen.
Die Planungen der StUB gibt es seit 1993. Die Straßenbahntrasse wird eine Gesamtlänge von ca. 25 Kilometer haben und ist damit das größte Straßenbahnprojekt in Deutschland derzeit. Der Zweckverband wurde im April 2016 gegründet. Beteiligt sind die Städte Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach. Die Aufgabe des Zweckverbandes ist das Planen, Bauen und Betreiben der Stadt-Umland-Bahn. Planungsgrundlage ist das sogenannte „L-Netz". Die Strecke wird vom Wegfeld (Nürnberg) über Erlangen nach Herzogenaurach führen.

Die Aktualisierung der Fahrgastprognosen hat ergeben, dass nun flächendeckend und durchgängig ein 10-Minuten-Takt notwendig ist. Hier gibt es eine erhebliche Steigerung bei den erwarteten Fahrgästen. Die Sammlung der Ideen bzw. Streckenvarianten wurden im Dialog bis März 2018 erarbeitet. Alle Vorschläge wurden auf planerische Machbarkeit geprüft. Alle Vorschläge, die die 1. Stufe überwunden haben, kommen in die 2. Stufe. Ab der 2. Planstufe wird eine detaillierte Planung erfolgen. Es ist dann auch ein Raumordnungsverfahren notwendig. Derzeit sind noch 12-Teil-Varianten und die sog. „Vorschlagstrasse" als Referenz übrig. Davon betreffen 4 Trassenverläufe direkt Tennenlohe.

Herr Große-Verspohl erläutert die grundsätzlichen Überlegungen und Gewichtungen der verschiedenen StUB-Trassen in Abhängigkeit von verschiedenen Aspekten. Für Tennenlohe sind die Varianten T-1009, T-1010, T-1012 und T-1015 denkbar.

Es werden im Vortrag (Power-Point-Präsentation) all bereits „ausgeschiedenen" Trassenvarianten durchgesprochen. Die übrig gebliebenen 4 Varianten werden erläutert:

a) T-1009: Faktor -0,5, damit weitere Prüfungen in Stufe 2.

b) T-1010: Faktor +0,5, damit weitere Prüfungen in Stufe 2. Diese Variante hätte 3 Haltestellen in Tennenlohe.

c) T-1012: Faktor +1,0, damit weitere Prüfungen in Stufe 2. Eine Veränderung der geplanten Haltestelle (B4) macht diese Variante der Trassenführung sehr wahrscheinlich.

d) T-1015: Faktor +0,3, damit weitere Prüfungen in Stufe 2.

Herr Große-Verspohl erläutert im Gespräch die Fragen zu den einzelnen Trassenvarianten und bittet um Verständnis, dass genaue Details und die genauen Kosten erst nach einer Prüfung in Stufe 2 genannt werden können. In dieser 2. Stufe werden viele Dinge konkretisiert und ausgeplant. Bislang ist die Trassenvariante T-1012 am wahrscheinlichsten. Hier sind noch Gespräche mit den Straßenbaubehörden notwendig. Die nächste Informationsveranstaltung ist für den 07. Mai 2019 geplant. Anschließend werden die Ergebnisse dem Stadtrat vorgestellt.

Der Ortsbeirat bedankt sich zunächst für die Vorstellung der einzelnen Trassenvarianten und die Einschätzungen durch Herrn Große-Verspohl. Es wird dann den Anwohnern aus dem Leitensteig das Wort erteilt zu Tagesordnungspunkt 2.

TOP 2: Stellungnahme der Anwohner Leitensteig zur Variante T-1010

Zu Beginn der Stellungnahme durch die Anwohner betont Herr Große-Verspohl, dass es sich bei der Variante T-1010 nicht um die bevorzugte Trasse der Planer und des Zweckverbandes handelt. Es ist nicht wahrscheinlich, dass die Trasse T-1010 umgesetzt wird.

Herr Olschewski präsentiert die Stellungnahme der Anwohner Leitensteig mit Hilfe eines Power-Point-Vortrages. Zunächst informiert Herr Olschewski über den bisherigen Stand der Planungen und den genauen Verlauf dieser Variante durch den Leitensteig. Die Anwohner vermitteln einen „optischen" Eindruck vom Verlauf der StUB und von den Dimensionen der StUB in der Straße Leitensteig (anhand von Abmessungen und eines „Holzmodells"). Aus Sicht der Anwohner ist die StUB zu lang und zu groß für die enge Straße Leitensteig. Die Anwohner berechnen einen Flächenverbrauch, anhand der Radien, von mindestens 4.000 Quadratmetern. Mit einer Haltestelle steigt der Flächenverbrauch auf rund 7.000 Quadratmeter. Dies würde die Variante vom Faktor wesentlich schlechter stellen als die genannten +0,5. Die Anwohner stellen klar, dass der Leitensteig derzeit eine Anliegerstraße ist und kein Gewerbegebiet. Dies müsste die Bewertung noch weiter verschlechtern. Die Anwohner sprechen hier vom Faktor -1,2.

Der Leitensteig ist derzeit ein „sicherer" Schulweg. Dies würde eine weitere Verschlechterung des Faktors auf -1,5 bedeuten. Die Anwohner fordern diese Punkte mit in die Bewertung aufzunehmen und damit eine Korrektur des Faktors zu erreichen. Die Anwohner verlangen in der 2. Planungsstufe eine Korrektur der Bewertung und eine Anpassung an die wirklichen Verhältnisse im Leitensteig. Es wurden bereits rund 150 Unterschriften der Anwohner gegen die Trassenvariante T-1010 gesammelt. Diese Unterschriften werden an den Ortsbeirat übergeben.

Herr Große-Verspohl erläutert, dass die Variante T-1010 auch nicht die bevorzugte Trasse des Zweckverbandes ist. Bei der 1. Planungsstufe wird eher wohlwollend und schätzend geprüft. Die genauen Details werden in der 2. Planungsstufe erfolgen und geprüft.

Die einzelnen Punkte und Differenzen werden diskutiert und aufkommende Fragen werden, soweit möglich, bereits beantwortet. Herr Große-Verspohl räumt ein, dass diese Variante (T-1010) vermutlich sehr unwahrscheinlich zu realisieren sein wird.

Herr Olschewski wird seine Präsentation und die Berechnungen dem Zweckverband zur Verfügung stellen. Der Zweckverband wird dazu eine Stellungnahme mit Einschätzung abgeben. Anschließend werden die Ergebnisse dem Stadtrat zugeleitet. Es wird auch erneut auf das Forum am 07. Mai 2019 in Herzogenaurach hingewiesen.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die Präsentation und die faire und geordnete Diskussion über die Variante T-1010.

TOP 3: Sanierung des evangelischen Kindergartens: Planungsstand, Zuschuss-Problematik; Teilnahme von Herrn Pfarrer Rupprecht

Leider ist kein Vertreter des städtischen Jugendamtes anwesend um die Probleme direkt zu besprechen. Herr Pfarrer Rupprecht bedankt sich für die Gelegenheit das Projekt und die Probleme vorzustellen.

Der evangelische Kindergarten ist aufgrund der Nachfrage derzeit mit 55 Kindern (bei 50 Plätzen) belegt. Das Gebäude selbst ist mittlerweile 25 Jahre alt. Dies macht eine Generalsanierung notwendig. Die Anforderungen an ein Gebäude und einen modernen Kindergarten haben sich in den letzten Jahren stark verändert und sind erheblich gestiegen. Es sind längere Betreuungszeiten, Mittagstisch, Ruhephasen und ein Ganztagesbetrieb zu leisten. All dies ist mit dem bisherigen Gebäude schwer bzw. kaum möglich.

Es sind erhebliche Mängel am Gebäude vorhanden. Es ist zum Beispiel das Dach undicht. Die Heizung ist ebenfalls ein Sanierungsfall. Die Dämmung ist nicht ausreichend. Insgesamt ist der Kindergarten viel zu klein. Es fehlen viele Räume und die damit verbundenen Möglichkeiten. Herr Ortsbeirat Wunderlich betont, dass es bereits seit der Eröffnung des Kindergartens Probleme mit dem Gebäude und der Nutzung gegeben hat. Hier sind auch dem damaligen Architekten Vorwürfe zu machen.

Im Jahr 2015 hat es eine Begehung mit dem Landeskirchenverband gegeben. Hier wurden die Mängel dokumentiert und eine Generalsanierung befürwortet. Dies wurde am 18.06.2015 beim Stadtjugendamt angezeigt. Hier wurde angeblich eine Zusage für eine Sanierung bzw. einen Zuschuss durch die Stadt Erlangen im Jahr 2019 gegeben. Daraufhin wurde ein Architekt gesucht. Die Pläne für eine Generalsanierung wurden in Auftrag gegeben und liegen nun vor. Im Juli 2018 wurden dann der Zuschuss durch die Stadt Erlangen abgelehnt. Dies ist für den evangelischen Kindergarten nicht nachvollziehbar. Aufgrund von Erhebungen sind keine Sanierungen möglich bzw. müssen reduziert oder zurückgestellt werden. Dies alles hilft dem Kindergarten nicht die aktuelle Situation zu verbessern. Es wurde bereits lange auf eine Generalsanierung gewartet. Weitere 4 bis 5 Jahre Verzögerung sind aus Sicht des Kindergartens nicht tragbar. Es wird eine Sonderfinanzierung durch die Stadt Erlangen benötigt.

Derzeit steht eine Reduzierung der Kindergartenplätze auf „nur" noch 40 Kinder im Raum. Dies würde die Situation für die Eltern, die dringend einen Platz benötigen, weiter verschlechtern.

Die evangelische Kirchengemeinde Tennenlohe wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen. Die Stadt Erlangen muss die Weichen stellen.

Verschiedene Mitglieder des Ortsbeirates fragen aufgrund der erheblichen Mängel, ob sich hier eine Generalsanierung noch lohnt bzw. ob hier nicht ein kompletter Neubau notwendig ist. Dies sollte auf jeden Fall vorab geprüft werden.

Der Ortsbeirat nimmt die geschilderte Situation und die aufgezeigten Mängel zur Kenntnis und **stellt einstimmig den Antrag** an die Stadt Erlangen, dass die Gespräche zwischen der evangelischen Kirchengemeinde, der Gesamtkirchenverwaltung und der Stadt Erlangen wiederaufgenommen werden.
Die Mängel müssen im Interesse der Kinder baldmöglichst behoben werden.

TOP 4: Halten und Parken in der Sebastianstraße zwischen Wetterkreuz und Hutgraben: Überlegungen zu einer evtl. Regelungsänderung

In letzter Zeit wird vermehrt in der Sebastianstraße zwischen Wetterkreuz und Hutgraben geparkt. Bislang ist dort lediglich ein Parkverbot für Lastkraftwagen (LKW) ausgewiesen. Auch Personenkraftwagen (PKW) behindern den Verkehr an dieser Stelle, wenn dort geparkt wird. Besonders kritisch ist diese Situation in Zusammenhang mit den fahrenden Lindenbussen und den parkenden Kraftfahrzeugen.

Der Ortsbeirat **beantragt** daher ein beidseitiges Haltverbot bis zum Winkelfeld. Auf der Westseite soll zudem ein Haltverbot vom Winkelfeld bis zum Hutgraben ausgewiesen werden. Der Antrag des Ortsbeirates wird mit 6 Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Die Verwaltung wird um Umsetzung des Antrages des Ortsbeirates gebeten.

TOP 5: Bericht der Verwaltung

- Die verkehrsrechtliche Anordnung an der Einmündung Heuweg / Graslitzer Straße die Vorfahrtsregelung zu ändern ist im Sinn des Ortsbeirates und wird begrüßt
- Die erforderliche Bordsteinabsenkung beim Fußweg Böhmlach / Spielplatz zum EDEKA-Markt ist erfolgt.

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis

- Ohne weitere Wortmeldung.

TOP 7: Anfragen / Sonstiges

- Es wird darum gebeten bei den Erlanger Stadtwerken nachzufragen, ob ein Fahrkartenautomat am Tennenloher Ladenzentrum aufgestellt werden kann.
- Die Linie 295 fährt ab 20:00 Uhr nicht mehr. Es wird angefragt, ob die Linie 30 nach 20:00 Uhr bei oder in Tennenlohe halten kann. Die Erlanger Stadtwerke werden um Überprüfung gebeten.
- Das Buswartehäuschen an der Kirche Tennenlohe ist in einem erbärmlichen Zustand. Der Innenraum ist total verdreckt und vermüllt. Die Bücher nehmen über Hand und sind viel zu zahlreich. Das Gebäude ist nicht mehr als Bushäuschen wahrnehmbar. Hier sollte dringend etwas getan werden, um das Häuschen wieder zweckgemäß nutzen zu können.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer